

**panitr**, a., *anerkennd, lobend* [von pan].  
-āram vipram 395,6. | -āras devāsas 288,9;  
indras, agnis 291,1.

(**pānistī**), f., *Lob, Bewunderung* [von pan].  
-aye SV. 2,3,1,16,3, wo RV. cānisthayā hat (RV.  
721,2).

**pānistha**, a. (Superl. von pān, s. pan), *sehr  
wunderbar, sehr herrlich*.  
-as mahimā vām 500,2. | -am apām gārbham 235,  
13.

**pānīyas**, a. (Compar. von pān s. pan), *wun-  
derbarer, herrlicher, sehr wunderbar, sehr  
herrlich*.

-ase asmē (indrāya) | 2; samīdh 360,4; arā-  
57,3. | matis 890,15; 918,4.  
-asi [N. s. f.] tāviṣī 39.

**panū** oder **panū**, f., *Bewunderung, Lob* [von  
pan].  
-vā [I.] 65,4.

**pānthā**, m., *Pfad* siehe pathī.

**pānya**, a. (ursprünglich Part. IV. von pan),  
*bewundernswerth*.

-as indras 652,18; 270, | -e (indre) 652,17. 18.  
3. | -atamāya mitrāya 293,  
-am -panyam 683,10; | 5.  
sōmam 622,25.

**pānyas**, a., = pānīyas.

-ānsam jātāvedasam | -ase ksāyāya 721,2.  
683,3. | -asīm dhītim 479,1.  
-asā tvāksasā 459,9; vā-  
riena 853,12.

**papī**, a., *trinkend* mit Acc. [von 2. pā].

-is sōmam 464,4 (neben dadis gās).

**pāpuri**, a. [von par, pur], *reichlich spendend;  
2) reichlich zugeheilt, reichlich*.

-is 1) jārās apām 46,4. | dram) āhus ~ jaritrē  
-im 1) 125,4 (neben pī- | 319,3.  
nāntam); enam (in- | -i 2) grāvas 487,5.

**pāpikṣēnya**, a., *begehrenswerth, eigentlich  
„des Nachfragens werth“* [von prach, und  
zwar der Form nach wie von einem Aorist].  
-am ójas 387,6.

1. **pāpri**, a., *reichlich spendend* [von 1. par],  
mit Gen., Acc., oder ohne Casus.

-is āndhasas 52,3; dānu | -inā 214,10 (tvāyā yujā).  
491,13.

2. **pāpri**, a., *hinüberführend, rettend* [von  
2. par].

-is sá nas ~ pārayāti | -im pītanāsu 91,21.  
636,11.

**pāyas**, n. [von pī]. *Milch*, pl. *Milch, Milch-  
tränke, Milchströme*; sehr häufig, namentlich  
in Verbindung mit duh (s. d.) oder pī, pinv  
in bildlichem Sinne gebraucht. Eine andere  
Bedeutung hat das Wort im RV. überhaupt  
nicht. Die scheinbaren Bedeutungen: „Saft,  
Wasser, männlicher Samen, Opfertrank“ be-  
ruhen auf bildlicher Darstellung. So wird  
der Somasaft als des Somakrautes Milch (añós

pāyas 819,12) bezeichnet, wie er auch des  
Somakrautes Biestmilch (añós piyūsam 204,  
1) heisst; daher heisst es vom Soma, dass er  
von Milch strotze (pāyasā pinvamānas 809,14)  
oder die Welten von seiner Milch strotzend  
mache (pinvat 780,3); häufig erscheint dann  
das Bild mehr oder minder vollständig durch-  
geführt (am vollständigsten 798,2), nament-  
lich in Verbindung mit duh (754,4; 837,1;  
746,3; 774,20) oder wenn vom Soma gesagt  
wird, dass er seine Milch (pāyas) mit der  
Milch der Kühe (pāyasā gōnām) vermische  
809,43. So wird der Regen als des Himmels  
Milch (417,5; 353,5) dargestellt, mit der die  
Marut's die Erde befruchten (64,5) oder die  
Luft Räume benetzen (166,3); so wird die be-  
fruchtende Kraft der Gewässer als ihre Milch  
(apām pāyasvat id pāyas 843,14) aufgefasst,  
welche sie herbeiführen (āpas ghritām pá-  
yānsi bibhratis mādhuṇi 856,13) und den Men-  
schen verehren [ghritāvat pāyas mādhumat  
nas arcata (āpas) 890,9]; so erscheint Wohl-  
stand und Nahrung als des Himmels und der  
Erde butterreiche (ghritāvat) Milch, welche  
die Sänger lecken (22,14), oder welche dem  
Varuna reichlich strömt (891,8) oder als  
Milch, welche Aditi (958,6, vgl. 889,3) oder  
die grosse tausendströmige Kuh (sahāsa-  
dhārā mahi gōs 337,5; 927,9; 959,7) strö-  
men lässt. So werden die befruchtenden  
Ströme als schwellend von Milch (pāyasā  
pinvamānas 267,4; 566,4; pāyasā pīpānās 552,  
6), als Milchkuhe, die mit ihrer Milch her-  
beieilen (267,1) aufgefasst, und gebeten, mit  
ihrer Milch nicht zu geizen (502,14); in allen  
diesen Stellen tritt das Bildliche deutlich  
hervor (vgl. noch sudūghās in 552,6; und mā  
āpa spharīs in 502,14), weniger in 934,1. 2  
wo rasāyās pāyānsi als der Fluth (des Luft-  
meeres) Milchströme erscheinen, welche die  
Kühe suchende Sarama durchschreitet. So  
erscheint ferner der männliche Same als  
Milch (pāyas, vīsniam pāyas 105,2; çukram  
pāyas 160,3; 731,5; 766,1), welche die Gattin  
herausmelkt (duhe 105,2, vgl. 731,5), welche  
die Priester aus dem Stiere Agni (160,3) oder  
Soma (766,1; 746,3) herausziehen (duksata,  
duduhre, duhanti), oder die sieben Sänger  
strömen lassen (pāyas pratnāsya rétasas dū-  
ghānās); nur in 617,3 (pitūr pāyas prāti gr-  
bhnāti mātā) tritt das Bildliche zurück. So  
werden endlich die Opfertränke als des Him-  
mels (divās 940,1), oder des Opfers (ritāsya  
79,3; 289,13) Milch oder die ins Feuer ge-  
gossene Schmelzbutte als die Milch aufge-  
fasst, welche die Götter sich aneignen 827,  
3; durchgeführt ist das Bild in 289,13.

-as 22,14; 23,16; 62,9; | 590,3; 611,2; 617,3;  
64,6; 66,2; 104,4; | 702,13; 718,7; 723,2;  
105,2; 121,5; 160,3; | 731,5; 743,5; 746,3;  
164,27; 180,3; 204,1. | 754,4; 766,1; 774,9.  
2; 265,10; 353,2. 5; | 20; 778,30; 783,1;  
398,13; 439,2; 489; | 786,4; 798,37; 803,3;  
22; 493,10; 508,7; | 808,15; 809,43; 822,